Zeitschrift: NIKE-Bulletin

Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung

Band: 9 (1994)

Heft: 1: Bulletin

Rubrik: Anderswo gelesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ANDERSWO GELESEN

Landesphonothek Lugano in Schwierigkeiten

Zweckmässiger Betrieb nicht mehr lange gewährleistet

Um ihre Aufgabe zur Erhaltung, Archivierung und Dokumentation von Schweizer Tondokumenten unterschiedlichster Art sinnvoll und sachgerecht zu erfüllen, fehlen der Schweizerischen Landesphonothek in Lugano rund 150'000 Franken pro Jahr. Das Malaise um die 1985 gegründete, vom Bund, vom Kanton Tessin und der Stadt Lugano getragene Stiftung ist under anderem Ausdruck eines hierzulande vergleichsweise noch immer stiefmütterlichen Umgangs mit dem Kulturgut Tonträger.

Wer ein bestimmtes Tondokument sucht, das einen Bezug zur Schweiz hat, für den ist die Schweizerische Landesphonothek in Lugano eine wichtige Adresse. Das 1985 als Stiftung gegründete nationale Sammel- und Dokumentationszentrum für 'tönende' Helvetika besitzt ein Archiv mit rund 80'000 Tonträgern. Zudem kann es seinen Benutzern einen umfassenden Auskunfts- und Beratungsdienst offerieren. Nicht selten endet die Suche nach altem Tonmaterial trotz diesem Dienstleistungsangebot allerdings ergebnislos. Dies liegt daran, dass in der Schweiz der fachgerechten Archivierung von Tondokumenten bis vor einigen Jahren nur wenig Beachtung geschenkt worden ist. Ein Grossteil des in früheren Jahren produzierten Tonmaterials ist deshalb verloren oder zerstört.

Von Beginn an Finanzprobleme

Der vergleichsweise sorglose Umgang mit erhaltenswertem Tongut war auch für die Landesphonothek stets eine Hypothek und ist es bis heute geblieben. Seit die Einrichtung im Jahre 1987 ihren regulären Betrieb aufnehmen konnte, musste sie sich nämlich finanziell stets mit relativ bescheidenen Mitteln begnügen. Diese reichten zwar aus, um das eingehende Tonmaterial - hauptsächlich neue kommerzielle Produktionen - dokumentarisch zu erschliessen, die dringende Bearbeitung und Katalogisierung älterer Dokumente konnte dagegen nur in sehr beschränktem Ausmass an die Hand genommen werden. Probleme ergaben sich auch mit den Räumlichkeiten. Im von der Stadt Lugano der Landesphonothek zur Verfügung gestellten Kellergeschoss des alten Radiostudios ist nicht nur recht wenig Platz vorhanden, sondern auch die klimatischen Voraussetzungen zur Archivierung von Tonträgern sind darin alles andere als günstig. Die ideale Temperatur von 19 Grad wird in den Sommermonaten beispielsweise um durchschnittlich rund 5 Grad überschritten. Zur Verbesserung der Situation wären bauliche Massnahmen im Umfang von rund 50'000 Franken notwendig.

Bis vor vier Jahren hatte das Budget für die jährlichen Betriebskosten der Landesphonothek 450'000 Franken betragen. Um den Weiterbestand der Institution zu sichern, verdoppelten der Bund und der Kanton Tessin im Jahre 1990 dann ihre Unterhaltsbeiträge auf 720'000 beziehungsweise 180'000 Franken. Der Stellenbestand konnte damit von 4,3 auf 6,7 Einheiten aufgestockt werden. - Da im letzten Jahr der Bundesbeitrag im Zuge von Sparmassnahmen um 5 Prozent gekürzt und schon zuvor kein Teuerungsausgleich entrichtet wurde, hat sich der jährlich zur Verfügung stehende Betrag seit 1990 allerdings real wieder um insgesamt rund 20 Prozent reduziert. Aus diesem Grunde hätten die natürlichen Stellenabgänge auf Ende 1993 nicht mehr kompensiert werden können, womit ein sinnvoller und sachgerechter Betrieb der Institution nicht mehr zu gewährleisten sei. Um weiterhin einigermassen über die Runden zu kommen, fehlt der Phonothek im nächsten Jahr ein Betrag von 150'000 Franken. Wenn diese Summe nicht bereitgestellt werden könne, stelle sich die Frage, ob es überhaupt noch einen Sinn mache, die Phonothek in der heutigen Form weiterzuführen. (...)

Vielfältige Dienstleistungen

Seit die Landesphonothek vor rund sieben Jahren ihren Betrieb aufnahm, hat sich ihr Archivbestand mehr als verdoppelt. Die Inhalte der heute rund 80'000 Tonträger reichen von kommerziellen Produktionen über volkskundliche Sprachaufnahmen bis zu Aufzeichnungen alter Radiosendungen. Enthalten sind in der Sammlung auch der ganze frühere Audiobestand der Landesbibliothek sowie die alten Archivbestände unseres italienischsprachigen Radios. Entsprechend der rasanten Entwicklung, welche die Tonaufnahmetechnik seit ihrem Aufkommen durchlaufen hat, sind die Bestände auf den unterschiedlichsten Tonträgern gespeichert. Da sich bei einigen grosse Konservierungsprobleme stellen, verfügt die Landesphonothek auch über die technischen Einrichtungen, um Restaurierungen von Tondokumenten durchzuführen sowie alte Aufnahmen auf moderne Tonträger zu überspielen. - Die Benutzung der Landesphonothek steht grundsätzlich jedermann offen, der wissenschaftlich, journalistisch oder als Sammler an der Arbeit mit Tondokumenten interessiert ist. Eine Ausleihe der Originaltonträger ist dabei allerdings nicht möglich, es stehen jedoch Abhörmöglichkeiten zur Verfügung. Direkt eingespeist werden die Archivdaten der Landesphonothek zudem in die Datenbanken der SRG, so dass sie auch den Radioschaffenden der Landesstudios zugänglich sind. Nicht realisiert werden konnte bisher das Projekt zur Einrichtung einer permanenten Ausstellung über die Geschichte der Tontechnik. Der grösste Teil der umfassenden Sammlung alter Phonographen und Aufzeichnungsgeräte, welche die Landesphonothek zu diesem Zweck als Leihgabe erhalten hatte, wartet in städtischen Abstellräumen auf eine sinnvollere Verwendung.

Paul Ruschetti, in: NZZ vom 06.01.1994. Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion